Tanus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Gernfprecher is.

Selkheimer und Fornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassanische Schweiz.

Gernipreder 44.

Freitag abends.

Bezugspreis: durch die Geschäftsstelle viertelsährlich M. 1.20, monatlich 40 Pfg. frei ins Hans, durch die Post vierteljährlich M. 1.44, monatlich 48 Pfg. mit Bestellgeld, einschließlich des Illustr. Sonntagsblattes.

Anzeigenpreis: 10 Pfg., str answärtige Anzeigen 15 Pfg., tabellarischer Satz wird doppelt berechnet, Rellamen 35 Pfg. für die einsache Beitizeile. Bei dsterer Wiederholung entsprechende Preisermäßigung. Annahme für größere Anzeigen nur die vormittags 111/3, libr der Erscheinungstage.

fin bie Aufnahme von Anzeigen an beftimmten Tagen wird eine Gewähr nicht übernommen.

Nummer 148

Mittwoch, den 16. Dezember 1914, abends

39. Jahrgang.

Der Krieg.

Bom Kriegsichauplat.

Großes Sauptquartier, 15. Dez. vorm. (28. B. Amilich.) Die Franzosen griffen gestern an mehreren Stellen vergeblich an

Ein Angriff gegen unfere Stellungen füboftlich Dpern brach unter ftarfen Berluften für ben Gegner gufammen.

Gin seindlicher Borftof aus ber Gegend nordöstlich Suippes wurde ebenso wie ein feindlicher Angriff nordöstlich Ornes (nördlich Berdun) unter schweren seindlichen Berlusten abgewiesen.

In ber Gegend von Ailly-Apremont (füdlich St. Mihiel) versuchten die Franzosen in viermaligem Ansturm unsere Stellungen zu nehmen; die Angriffe scheiterten, Ebenso missang ein erneuter seindlicher Borstoß aus der Richtung Fliren (nördlich Toul).

Ju ben Bogesen sind die Rampse noch im Gange. Bei ber Ruderoberung des Dorfes Steinbach (westlich Sennheim) machten wir 300 Gefangene.

Aus Oftpreußen nichts Neues. Die deutsche von Soldau über Mlawa in Richtung Ciechanow vorgedrungene Kolonne nimmt vor überlegenem Feind ihre alte Stellung wieder ein.

In Ruffisch-Polen hat fich nichts Wesentliches ereignet. Die ungunftige Witterung beeinfluft unfere Magnahmen. Oberfte Seeresleitung.

Unfere Flotte.

Die Jagd auf unfere Rreuger.

Mailand, 15. Dez. (Priv. Tel. d. Frift. Ztg. Ctr. Bln.) Die bei den Falklandsinseln verwundeten Engländer sollen nach einer Funkspruchmeldung aus Montevideo dort gelandet werden. Die englischen Schiffe versolgen die deutschen Kriegsschiffe "Brinz Eitel Friedrich", "Rarlsruhe" und den Hilstreuzer "Kronprinz Wilhelm", welche die Gewässer Montevideos verlassen haben. Nach einer englischen Quelle sollen sie bereits ihre Kohlenschiffe verloren haben, sodäs sie sich bald würden ergeben müssen.

Berlin, 15. Dez. Nach einer Melbung des "Rew York Serald" sind nach der Seeichlacht bei den Falklandsinseln mehrere Kriegsschiffe der Flotte der Berbündeten in neutrale sidameritanische Säsen eingelausen, um notwendige Reparataturen vorzunehmen. Auch das seindliche Geschwader hat demnach gelitten.

Die Bombenwürfe auf Freiburg.

Freiburg, 15. Dez. (Priv.-Tel. d. Frift. 3tg.) Gin am Sonntag burch Bombenfplitter feinblicher Flieger verletter Solbat ift nachts gestorben.

Bom öfterreichifden Kriegsichauplat.

Der ferbiide Weldzug.

Bien, 15. Dez. (W. B. Nichtamtlich.) Bon dem städlichen Kriegsschauplatz wird amtlich verlautbart: Die bon der Drina in südöstlicher Richtung vorgetriebene Offenzive stieß südöstlich von Balzewo auf einen stark überlegenen Gegner und mußte nicht allein aufgegeben werden, sondern veranlaßte auch eine weiter reichende rückgängige Bewegung unserer seit vielen Wochen harthädig und glänzend, aber verlustreich sämpsenden Kräfte. Diesem steht die Gewinnung Belgrads gegenüber. Die sich hieraus ergebende Gesamtlage wird neue operative Entschlüsse und Maßregeln zur Folge haben, welche zu der Berdrängung des Feindes führen müssen.

Der Stellvertreter des Cheis bes Generalftabs: D. Sofer, Generalmajor.

Belgrad tampflos geräumt.

Wien, 15. Dez. (W. B. Nichtamtlich.) Bom süblichen Ariegsschauplat wird amtlich gemelbet: 15. Dezember. Die durch das notwendig gewordene Zurüdnehmen des eigenen techten Flügels geschaffene operative Lage ließ es ratsam erschen, auch Belgrad zunächst aufzugeben. Die Stadt wurde kampflos geräumt. Die Truppen haben durch die überstandenen Strapazen und Kämpse wohl gelitten, sind aber vom besten Geiste beseelt.

9000 Gefangene.

Wien, 15. Dez, (W. B. Richtamtlich.) Umtlich wird verlautbart: 14. Dezember mittags. Die Berfolgung der Russen in Bestgalizien wurde sortgesetzt und gewann abermals unter kleineren und größeren Gesechten allenthalben nordwärts Raum. Run ist auch Dukla wieder in unserem Besitz. Unsere über die Rarpathen vorgerückten Rolonnen machten gestern und vorgestern 9000 Gesangene und erbeuteten 10 Maschinengewehre. Die Lage an unserer Front von Rasbrot die distillich Krasau und in Südpolen ist unverändert. Nördlich Lowicz drangen unsere Berbündeten im Angriff weiter gegen die untere Bzura vor.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. Soefer, Generalmajor.

Ein großer Erfolg unferer Berbundeten.

31 000 ruffifde Gefangene.

Wien, 15. Dez. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 15. Dezember. Die Offensive unserer Armeen in Westgalizien hat hier den Feind zum Rüczuge gezwungen und auch die russische Front in Südpolen zum Wanten gebracht. Unsere den Feind in Westgalizien von Süden der unermüdlich versolgenden Truppen gelangten gestern die in die Linie Jaslow-Rajbrot. Bei dieser Bersolgung und in der letzten Schlacht wurden nach den bisherigen Weldungen 31 000 Russen gesangen genommen. Heute liegen Rachrichten über rückgängige Bewegungen des Gegnets an der gesamten Front Rajbrot-Niepolomice—Woldrom—Nowa-Radomst—Biotestow vor.

In dem farpathischen Sochgebirge find gegen bas Borbringen seindlicher Rrafte in bas Latorcza-Tal entsprechenbe Magnahmen getroffen.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. Sofer, Generalmajor.

Die von ftarfen, auf ber ruffifchen Flante wirfenden Borftogen aus den Rarpathen begleitete Offenfive ber ofterreichisch ungarischen Armee in Westgaligien hat nach einem überaus nachbrudlichen Wiberftand ber Ruffen gum erften großen Erfolg geführt. Die Ruffen treten ben Rudgug an. Daß es fich einftweilen um eine überlegte Bewegung ber ruffifden Secresleitung handelt, geht icon baraus hervor, baß die gange Front von Jaslow bis Biotrtow gleichzeitig in "rüdgangige Bewegung" verfett worden ift. 3weifellos haben die Ruffen diefen Rudzug, ben fie feit einigen Tagen als unvermeiblich voraussehen mußten, wohl vorbereitet und es wird bem nachbrangenden Berfolger nicht leicht fein, ben weichenben Feind zu ftellen ober feinen Rudmarich gur Flucht gu perwandeln. Aber bennoch durfen wir ichon die heutige Radricht, Die einen neuen Abschnitt ber Riefenschlacht in Polen einleitet, mit hoffnungsvoller Befriedigung aufnehmen,

Der Erfolg in Westgalizien wird ganz besonders in Frankreich verstimmen, wo man mit den Ruffen schon unzustrieden ist, doch immer noch auf die "Bedrohung Krakaus" einige Hoffnungen setzte.

Der Krieg im Orient.

Ronstantinopel, 15. Dez. (B. B. Nichtamtlich.) Mitteilung des Großen Hauptquartiers. An der Grenze des Wilajets Wan dauern die Zusammenstöße der russischen Truppen mit unsern Abteilungen zu nusern Gunsten an. Die russische Ravallerie hat an der persischen Grenze dei Sarai unsere Kavallerie angegriffen, deren Gegenangriffe von Erfolg gefrönt waren. Die Russen wurden zurückgeschlagen und zersprengt.

Berichiedenes aus der Kriegszeit. Gine türkische Bereinigung.

Ronstantinopel, 15. Dez. (B. B. Nichtamtlich.) Dem "Turan" zusolge wird bemnächst hier eine fürfisch-beutsche Bereinigung gegründet, die mehrere Senatoren, andere ber Regierung nicht angehörende osmanische Bersönlichteiten, sowie deutsche Politiker und Publizisten zu ihren Mitgliedern zählen wird. Sie soll die Aufrechterhaltung des fürfisch-deutschen Bündnisses und des herzlichen Einvernehmens zwischen den beiden Bölkern auch nach dem Kriege zum Ziele haben und an der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Beziehungen arbeiten, um beide Bölker einander noch näher zu bringen.

Die Schlacht bei ben Falflande Infeln.

Berlin, 15. Dez. (B. B. Richtamtlich.) Anläglich bes Unterganges unferes Geschwaders hat der Prafident des Reichstages, Dr. Rampf, folgendes Telegramm an den Raifer gerichtet:

Mit Schmerz und Trauer, aber ungebeugten Mutes, hört das deutsche Bolf die Nachricht von dem ruhmvollen Untergang der Kreuzer "Scharnhorst", "Gneisenau", "Leipzig" und "Kürnberg". Bon einer Uebermacht von seinblichen Schissen umringt, haben unsere helbenmütigen Seeleute, mit ihrem tapseren Führer an der Spihe, den sichere Tod vor Augen, die zum letzten Atemzug gefämpst und sind dann in den Tod gegangen für des Deutschen Reiches Ehre. Mit Seiner Kaiserlichen Majestät weiß sich das deutsche Bolf eins in dem Schmerz und der Trauer um den Berlust so vieler hossnungsreicher Menschenleben, aber auch in Bewunderung und Stolz auf die ruhmreiche Helbentat. Eine Ration, die solche Helben hervordringt, darf ungebeugten Mutes auch den schwersten Opsern standhaft ins Auge schauen und des Sieges gewiß sein.

Im Ramen bes Reichstags: Rampf, Prafibent bes Reichstags.

Darauf ift folgende Antwort eingegangen :

Darauf ist folgende Antwort eingegangen:

Das harte Schickal, das unser oftasiatisches Geschwader betroffen, hat Sie veranlaßt, im Namen des Reichstags dem tiesen Schmerz des deutschen Bolkes über den schweren Berlust so zahlreicher braver Helben, zugleich aber auch den Gesühlen des Stolzes über ihre Taten und dem unerschütterlichen Bertrauen in die Zukunft Ausdruck zu geben. Ich danke Ihnen sür die Rundgebung. Wögen die schweren Opfer, die der uns ausgezwungene Eristenzsamps der Gesamtheit wie sedem einzelnen auserlegt, getragen werden von der zuversichtsichen Hosspung, daß Gott der Herr, aus dessen gnädiger Hand wir Glüd und Unglück, Freude und Schmerz in Demut empfangen, auch die schwersten Wunden in einen Segen sür Bolf und Baterland verwandeln wird.

Mitterlichteit.

Berlin, 15. Dez. (Briv. b. Frift. 3tg.) Schnelle Guhne haben die Frangofon jungft nach einer Greueltat malten laffen, ber einer unferer Golbaten jum Opfer gefallen war. Um 4. Dezember b. 3. war ein gur Bewachung eines Drabtbinberniffes aufgestellter beutscher Boften mit abgefdnittenen Ohren, burd Ropffduß getotet, aufgefunden worben. Goon am nachften Tag ericbien bei ben an jener Stelle liegenden beutschen Sicherungen ein Offizier des frangofischen 165. Inf.-Regt. und bat, mit verbundenen Mugen gu bem tommanbierenben General geführt gu werben. Sier gab ber frangofifche Offigier bie Erffarung ab, daß fein Truppenteil mit bem, ber bie Greueltat verübte, feine Gemeinschaft habe. Der Mann fei wegen bes pon ihm begangenen Berbrechens am gleichen Tage, bem 5. Dezember, ericoffen worben. Das ichnelle Balten ber militärischen Gerechtigkeit und die ritterliche Form, die man auf frangofischer Geite für die Uebermittelung ber Genugtuung an die betroffenen Truppen gewählt hat, perdient von unferer Geite die Anertennung, Die man im Rriege auch bem Gegner ichulbet, wenn er wurdig und pornehm gehandelt hat.

Englande Spiel mit ber Reutralitat.

Unter ber Ueberschrift: "Englands Spiel mit ber Ren-tralifat" schreibt die "Nordd. Allg. 3tg.": Für die englisch-belgische Romplizität haben sich neue schwerwiegende Schuldbeweise gefunden. Bor einiger Beit wurde in Bruffel ber englische Legationsfetretar Grant Batfon festgenommen, ber im englischen Gesandtichaftsgebaube geblieben mar, nad. bem die Gefandtichaft ihren Gig nach Antwerpen und fpater nach Savre verlegt hatte. Watfon wurde fürglich bei bem Berfuch ertappt, Schriftftude, Die er bei feiner Reftnahme unbemerft aus ber Gefandtichaft mitgeführt hatte, verfcwinben ju laffen. Die Brufung ber Schriftftude ergab, bag es fich um Aftenftude mit Daten intimfter Art über Die belgifche Mobilifierung und die Berteidigung Antwerpens aus ben Jahren 1913 und 1914 handelt. Bon besonderem Intereffe ift auch eine handschriftliche Rotig, die bei ben Papieren gefunden murbe, um beren Bernichtung ber englische Bolichafter beforgt mar. Aus biefer Rotig ift gu entnehmen, bog Frantreich bereits am 27. Juli feine erften Dobilifierungsmagnahmen getroffen hat und bag bie englische Gefandtichaft von biefer Tatfache belgifcherfeits fofort RenntFürft Bulow.

Berlin, 15. Des. (Briv. Tel. b. Grff. 3tg.) Fürft und Gurftin Bulow verlaffen beute Abend, wie bas "Berf. Tagebl." meldet, Berlin, um fich nach Rom gu begeben. Der Fürft hatte beute Bormittag noch eine Befprechung mit bem italienischen Botichafter Bollati.

Gin Bergicht Des Bapites.

Rom, 15. Dez. (28, B. Richtamtlich.) Die "Acta apoftolica febis" veröffentlichen einen Brief bes Papftes an Rardinal Mercier, Erzbischof von Mecheln, in dem der Papit die ichmergvolle Lage ber belgischen Ration bedauert und die Abficht, Gaben für ben Beterspfennig gu fammeln, lobt, aber erflart, daß er gu Gunften der Bedürfniffe der Bevölferung auf ben Ertrag ber Sammlung verzichte.

General Mufffij erfranft.

Bafel, 15. Dez. (2B. B. Richtamtlich.) Die "Bajeler Rachrichten" melben aus italienischen Quellen, bag ber Oberittommandierende ber Ruffen an ber Beichfelfront, General Rufffig, an Onsenterie erfrantt fei. Er befehligte fünf Armeeforps zwischen Thorn und Aratau.

Gin ruffifches Weichent an Gerbien.

Budapeft, 15. Dez. (Priv.-Tel. der Frift 3tg. Ctr. Frift.) Rach einer Melbung aus Galag hat Rugland zwei Sandelsichiffe "Gt. Georg" und "Gerbia", Die mit Ranonen armiert waren und die auf Dampfern nach Gerbien beforberte Munition begleiteten, Gerbien jest jum Geichente gemacht.

Gin frangoffice Urteil.

Paris, 15. Dez. (2B. B. Richtamtlich.) Berthaut ichildert im "Betit Journal" die Lage im Often bahin, daß die Ruffen auf ber gangen Linie gur Defenfive übergegangen feien, außer fuboftlich von Rrafau. Der lange ruffifche Bericht über die Rampfe feit Ende Oftober fei unflar.

Reue frangöfifche Refruten.

Bordeaux, 15. Dez. (2B. B. Richtamtlich.) Das Rriegsminifteriums veröffentlicht ben Ginberufungsbefehl ber Jahresflaffe 1915 fowie ber Burudgeftellten von 1913 und 1914. Die Gefamtgahl ber Ginberufenen betragt 220000, wovon 210340 ber Infanterie einverleibt werben. Jedes Regiments erhält 1010, jedes Alpenjägerbataillon 600, jede Radfahrertompanie 100 Mann. Die Artillerie erhalt nur Schmiede, jedes Regiment je 30, insgesamt 2500 Mann. Die Genietruppen erhalten 4000, die Luftichiffertruppen 500 Mann. Die Refruten haben zwifden dem 15. und 19. Dezember bei ihren Truppenteilen angutreten.

Dienstpflicht gwijden 18 und 52 Jahren in Frankreich.

Ropenhagen, 15. Dez. (B. B. Richtamtlich.) "Bolitifen" melbet aus Baris: Der Rriegsminifter will ein Gesetz vorlegen, wonach jeder waffenfahige Frangoie gwifden 18 und 52 Jahren bienftpflichtig ift.

Gin ehrlicher Englander.

London, 15. Dez. (2B. B. Richtamtlich.) In ben "Times" fdreibt ein Arfillerieoffizier: Die Befdiegung von Rirdfürmen und allen hohen Gebäuden ift unerläglich. Es ift unfinnig, über die Berftorung von großen Gebanden fich gu beflagen, gleichgültig ob es Rathaufer, Rirchen ober Fabrifen find. Wir beschiegen fie gerade jo wie die Dentschen. Die Offiziere beider Barteien benugen fie für Beobachtungszwede. Jeht geschieht es in Franfreich, wäter tann es bem Rolner Dom ebenso ergeben. Wir sollten lieber die lauten Rlagen vermeiben, um nicht fpater für Scheinheilige gu gelten!

Portugal und ber Rrieg.

Liffabon, 15. Dez. (Briv. Tel. d. Frifit, 3ig, Ctr. Frifit.) Das Brogramm bes neuen Ministeriums umfaßt bie Berteidigung des republitanifden Regimes und die Anteilnahme Bortugals am Rriege. Die Regierung werbe nicht nur die Berteidigung der Rolonien sichern, sondern auch die Interpention Portugals bei dem Kriege auf dem Konfinent, ba man überzeugt fei, baß auf ben Schlachtfelbern Europas fowie in denen ber Rolonien das Schidfal, die Butunft und Unabhängigfeit bes Baterlandes entichieden werde.

Die Berftarfung der ameritanischen Floite.

Bafhington, 15. Dez. (2B. B. Nichtamtlich.) In bem Jahresbericht bes Marinefefretars wird ber Ban von zwei Dreadnoughts, von fechs Torpedobootsgerftorern, mindeitens acht Unterfeebooten, barunter eines Ranonenbootes, beantragt.

Bufammentunft ber nordifden Berrider.

Stodholm, 15. Dez. (2B. B. Nichtamtlich.) Melbung bes "Spensta Telegram Byron". Auf Ginladung des Konigs von Edweben findet am Freitag, ben 18. Dezember, eine Bufammentunit swifden ben Ronigen von Edweben, Danemart und Rorwegen in Malmo ftatt, Die Ronige werden von ihren Miniftern bes Meugern begleitet fein. Die Bufammentunft ift ein Ausbrud für bas gute Berhältnis zwischen ben brei nordischen Reichen und für die zwischen ihnen bestehende vollständige Einigfeit, die bis jest beobadtete Reutralitätspolitif aufrechtzuerhalten. Das Zusammentreffen bezwedt insbesondere, Gelegenheit zu geben, sich über Die Mittel zu beraten, die in Frage tommen fonnten, um bie wirtichaftlichen Schwierigfeiten, die ber Rriegszustand für bie brei Länder mit fich bringt, zu begrengen und zu hemmen.

Poftverkehr mit unferen beutichen Rriegogefangenen.

Ms Boftfendungen an dieje find zugelaffen: offene Brieffendungen ohne Rachnahme, nämlich offene gewöhnliche Briefe, Postfarten, Drudfachen, Warenproben und Gefchaftspapiere, ferner Briefe und Raftden mit Mertangabe ohne Nachnahme, Boftpatete bis 5 kg ohne Radmahme.

Die Gendungen find gebuhreufrei. Gie muffen ben Bermert "Rriegsgefangenenfendung" tragen.

Boftanweifungen find vorläufig nur nach Franfreich Sierbei find bie für den Anslandsverfebr porgejehenen Formulare ju verwenden. Die Poftanweifung ift an bie Oberpoftfontrolle in Bern (Cdweig) gu abreffieren; die Abreffe bes beutichen Rriegsgefangenen, für den bie Geldsendung bestimmt ift, ist auf der Ruffeite des Abichnitts genau anzugeben. An der Stelle, wo fonst die Freimarten aufgeflebt werben, ift ber Bermert "Rriegsgefangenensenbung Taxirei" niederzuschreiben.

Es empfiehlt fic, Boffenbungen erft bann an Rriego. gefangene abzusenden, wenn fie ihre Abreffe mitgeteilt

haben.

Im Berfehr nach Franfreich tonnen, auch wenn ber Aufenthaltsort bes beutichen Rriegsgefangenen nicht befannt ift, Genbungen an ihn abgefandt werben. Gie find bann mit ber außeren Abreffe gu verseben :

A la croix rouge française Commission des prisonniers de guerre Paris 9 rue Matignon.

Soldatenpalete nach Frankreid.

Batete an beutiche Rriegsgefangene in Frantreich erleiden Bergögerungen, ba bie frangofifden Gifenbahnftationen die Aufschriften nur ichwer ober gar nicht entziffern tonnen, wenn fie untejerlich und mit deutschen Buchttaben geschrieben find. Die Absender muffen den Ramen der Bestimmungs-Gijenbahnstation, fofern bieje befannt ift, fouft ben Be-

stimmungsort in ber richtigen frangösischen Schreibweise in lateinischen Buchstaben groß und deutlich angeben. Ift ber Aufenthaltsort des Empfängers nicht befannt, so tann das Bafet auch ohne diese Angabe abgesandt werden; aber auch bann ift möglichft beutliche Schrift und, wenn befannt, Die Angabe ber "Region" oder bes Landesteils, wo ber Emp fanger fich befindet (Rord , Gubfranfreich), fehr gu empfehlen.

vokainadrichten.

" Heber die Rriegs-Fürforge von Gefetes megen hert iden vielfach irrige Auffassungen. Wir stellen nachstehend die Sauptbestimmungen gufammen. Dienstuntauglich ge wordene Offiziere erhalten eine Benfion von zwanzig bis fünfundvierzig Sechzigftel ihres Friedesgehaltes. Dagu tritt noch eine Kriegszulage. An Berftummelungszulagen werben gegahlt bei dem Berluft einer Sand, eines Fufes, ber Sprache, bes Gehors auf beiden Ohren jahrlich je .# 900. bei totaler Blindheit .# 1800. Bei bauernder volliger Erwerbsunfähigfeit ober nach Bollendung von 55 Jahren fann bas Gesamteinfommen auf M 3000 erhöht werben. Unteroffiziere und Gemeine erhalten bei Berluft ober Berminde rung der Erwerbsunfähigfeit - je nach dem Grade bet letiteren - eine Militarrente. Diefelbe beträgt für Felbwebel jahrlich M 900, für Gergeanten M 720, für Unteroffiziere M 600, für Gemeine M 540. Außerdem fommen eine Rriegszulage von monatlich .# 15, eine Berftummelungszulage von monaflid .# 27-54 und eine Alterszu lage in Betracht. Bas bie Sinterbliebenen von Gefallenen betrifft, fo erhalt eine Offigierswitwe vom Sauptmann ab warts . // 1200; die Witwe eines Feldwebels, Bizeieldwebels M 600; die Witwe eines Sergeauten, Unteroffiziers M 500; die Witwe eines Gemeinen . 1/ 400. Für jedes vaterlose Rind eines Offiziers werben M 200 gewährt, für jedes vater lofe Rind eines Unteroffiziers oder Gemeinen M 168. Das elternlose Rind eines Offiziers erhält M 300, das elternlofe Rind eines Unteroffiziers ober Gemeinen M 240. Er reicht das Jahresgesanteinfommen einer Offizierswitwe (vom Sauptmann abwarts) nicht M 2000, fo fann Rriegs witwengeld bis gur Sobe biefes Gintommens gewährt werden. Eltern und Großeltern eines Gefallenen fonnen für die Dauer einer tatfachlichen Bedürftigfeit gleichfalls eine Unterfifitjung erhalten, wenn der Berftorbene ihren Lebens unterhalt gang ober überwiegend bestritten bat. Das Rriege geld beträgt für ben Bater und jeben Grofvater, für bie Mutter und jebe Großmutter eines Offiziers . # 450, eines Unteroffiziers ober Gemeinen . 250. Die Todeserflarung verschollener Rriegsteilnehmer erfolgt auf Antrag ber Intereffenten brei Jahre nach Friedensichluß.

" Reine fozialen Wahlen. Bis Enbe biefes Jahres follten die Wahlen gu ben Oberverficherungsamtern, gandesperficherungsamtern und jum Reichsverficherungsamt ftatifinden. Auch gu ben Organen ber Berficherungsträger (Rrantenfaffen, Landesperficherungsanftalten und Berufsgenoffenichaften) find jest fagungsgemäß vielfach Bahlen vot gunehmen. Beil jedoch jur Zeit gablreiche Bahlberechtigte im Gelbe fichen, hat der Bundestat auf Grund ber ihm am 4. August 1914 erteilten gesetzlichen Ermachtigung burch Befauntmachung am 4. Geptember 1914 folgendes beftimmt: "Soweit die Umtsbauer ber Bertreter ber Unternehmer ober anderen Arbeitgeber, fowie der Berficherten bei Berfiche rungsbehörben und Berficherungsträgern und ber nichfftandigen Mitglieder des Reichsversicherungsamtes por bent 31. Degember 1915 abläuft, wird fie bis gu bem Beitpunft, an welchem die nach ben Borichriften ber Reichsverfiche rungsordnung ju wählenden Berfreter oder Mitglieder ihr Umt vertreten, jeboch langitens bis jum 31. Dezember 1915. verlängert." Die Bahlen, insbesondere die ju ben Ober versicherungsämtern, den Landesperficherungsanstalten und jum Reichsversicherungsamt, sind also bis voraussichtlich

Berbit 1915 vertagt,

Der Sehretär des Königs.

Roman von Dl. Reinbold.

(Nachdrud verboten.)

"Garnichts", sagte Alen ruhig. "Du weißt, ich gebe auf Politik nicht viel, und auf politifierende Beiber ichon gar nichts. Angenommen, Madame Karaftenow ift eine ruffische Agentin, und das wird ichon ftimmen, fo laffe man fie ruhig gewähren. Wird ihr das Treiben gelegt, fo haben die Ruffen andere taufliche Seelen gur Sand, die man erft wieder auf fuchen muß. Bon Frau Milena weiß man Beicheib und überwacht fie und täuscht fie nach Kräften, so daß fie wenig Schaben anrichten fann. Fremde Spione muffen gefucht werden."

"Du fprichft marmer für Bulgarien, Afen, wie früher", fagte der Major herzlich. "Ich hoffe, Du bist von Deinen republitanifchen Blanen furiert."

"Na, ich weiß doch nicht, ob jo gang", lächelte der Ge-

"Wird fich alles finden", erwiderte der Major, ihm auf die Schulter flopfend. "Um aber auf Madame Milena gurudgutommen, fo weiß ich doch nicht, ob man fie ohne weiteres gewähren laffen fann, nehmen wir den Fall an, daß ber Würft gurudfehrt."

"Das halft Du fur möglich?" Afen zeigte ploklich eine gang andere Saltung, feber Mustel in feinem febnigen, hageren Rörper schien gestrafft. Sein Bruder sah sich vor-lichtig in dem Gemach um. "Ich wäre nicht des Fürsten Offizier, wenn ich das nicht für möglich hielte und, offen gesagt, es auch nicht wunschte. Ich bente, ich fann zu Dir gang offen reden, mein Junge!"

"Du fannft es", fagte Mfen, jest wieder gefammelt. "Und wenn ich wirklich andere Anschauungen hätte, so wäre bas, was Du mir anvertrauft, jedem gegenüber ein mir unentreigbares Geheimnis. Aber ich verftebe, was Du wünschst, als Offizier wünschen mußt. Rur bleibt zu erwägen, ob es nicht einen Bürgerfrieg toften wird, bis Du Deinen Bunfch

Des Major's Geficht ward wieder talt und itreng. "Jit ber Fürft ohne Burgerfrieg außer Landes gebracht, wird er auch ohne Bürgerfrieg wieder hereinfommen. Ginige Menidenleben hat es bereits gefostet, einige Menschenleben wird es weiter foften, darüber muß man eben fortfommen in folden Zeiten."

Men hob abwehrend die Sande empor. "Sage mir nichts mehr, Beter, vorausgesett, daß Du mir noch etwas ju fagen haft. Diga wird gleich wieder ba fein, und am Ende ift bas Studium von Broffriptionsliften feine angenehme Arbeit." 2115 ber Major auffahren wollte, hielt Men, Edweigen gebietent, die Sand auf feine Lippen.

Mit der jungen Frau trat Frau Milena Raraftenow Gie achiete wenig auf ben Gatten ihrer Stieftochter, und eilte lofort auf ben Major gu. "Dachte ich boch, bag ich bier Sie finden wurde, lieber Major! Man fprach mir von Ihrem Tode; aber bas ift ja Unglud, Gie find ein Rind bes Gludes. Was febe ich, eine Ropfwunde! Run, Ihre Frifche beweift mir, daß die Berletung von biefer Racht berrührt. Gewiß, fie war unrubig, Major, aber auf die Sturme wird Frieden folgen. 3d bin gewiß eine treue Berehrerin Meranders gewesen, aber warum hat er fith mit der Armee nicht ftellen fonnen? Und auch Ihnen fteht Ihr Baterland doch wohl hoher, als der Pring Merander Battenberg.

Frau Milena prallte gurfid, als die febr bestimmte Antwort an ihr Dhr flang; "Bergeihung, Madame, aber es gegiemt fich wohl nicht, Geine Sobeit den Fürsten Alexander Battenberg zu nennen." — "Ich fo, ach fo", murmelte fie vor fich bin. Ihr Bufen wogte, und ihre Augen ichoffen Blige,

Lieber Serr Major, ich hoffte Gie heute Mittag bei uns ju sehen", fügte fie dann hingu. "Aber ich darf wohl faum mehr darauf rechnen. Sie find heute nicht in der rechten Stimmung.

"Und fonnen Gie mir bas verbenfen, Madame?" per

"Gang gewiß nicht, lieber Major", antwortete fie mit einer Serglichfeit, die jeber ffir die bare Munge hatte nehmen muffen, der nicht naber in die Einzelheiten eingeweiht war, "Aber Gie follten auch nicht vergeffen, daß Gie überall recht gute Freunde haben und nicht barauf angewiesen find, att einzelne zu balten."

"Gewiß, Madame, es gibt viele gute Freunde, aber mit einen einzigen wirtach guten Freund", fagte er rubig-Milena fuhr empor, "Sie halten alfo unbedingt an diesem Fürften Mexander feft?" - "Im Leben bis jum Tode,

fo lange er Fürft von Bulgarien ift."

"Aber bas ift er nicht mehr", fließ Milena heftig hervor. Dem Major lag eine icharfe und unzweidentige Antwort auf der Junge, aber er schludte fie hinunter, denn er würde fich damit verraten haben. Go begnügte er fich, die Achfeln ju guden. Fran Karaftenow raufchte, von ihrer Sfieftochter begleitet, hinaus.

Alen drückte feinem Bruder die Sand. "Es gehort wohl nicht viel Menschenkenntnis bagu, um zu merken, bag bie ichone Frau Schwiegermama überzeugt ift, nicht allein ihren Gemahl, fondern die Faden von allem was hier geschehen ift, in der Sand zu haben. Wenn Du etwas für ben Fürften Alexander tun willft, fo barfft Du nicht gogern."

"Das fagit Du, nicht ich," verfette ber Major. Er gab dem Bruder, fowie der eben eintrefenden Schwagerin Die

Sand und eilte bavon.

"Co habe ich Deinen Bruder nie geseben", jagte bie junge Frau zu ihrem Gatten, ber gurudgab: "Go etwas wie in diefer Racht ift auch in Bulgarien nie geschehen." Hengli lich fragte Olga: "Du meinst doch nicht, daß der Major für den fortgeführten Fürften und gegen meinen Bater auftreien fonnte? Das ware ja entfeglich."

(Fortfetzung folgt.)

" Mbgabe von Buchtftuten. Der Berr Minifter fur Land Ditfichaft, Domanen und Forften hat ber Landwirtichafts Rammer für ben Regierungsbegirt Wiesbaden mitgefeilt, daß ihr 50 gur Bucht geeignete Stuten (Beutepferde) guge lelt werden. Die Landwirtschafts Rammer in Biesbaden mmint jegt icon Anmeldungen jum Bezug biefer Pferde eninegen. Bei ber Angabe werden die Mitglieder ber aner-

tonnien Alferdezuchtvereine bevorzugt.

* "Benn bie Toten erwachen . . . In einem fieinen Orte bei Rorbhaufen follte eine belannte Ortsperbulichteit, ein Refervehauptmann, im Telbe gefallen fein. Das Lotaiblatt brachte einen berglichen Rachruf, ber allen Benten überaus wohl gefiel und jogar bas uneingeschränfte Lob bes "Gefallenen" fand. Aus einem Lagarett erhielt namlich die Redaltion folgende anerfennende Zuschrift: Alefbewegt habe ich foeben ben mir gewidmeten Rachruf gelejen. Run weiß ich boch wenigstens, was ich im Leben wert gewesen bin. Sauptmann X., jurgeit verwundet."

* Riefen-Automobilhalle. In Franffurt hat man in ber verlängerten Gutleutstraße gegenüber bem Gutleuthof mit bem Bau einer Salle für Rraftwagen begonnen, Die an Umfang wohl alle bisher in Dentichland bestebenben abertreffen burfte. Die Salleuraume werden einen Bladjenraum von rund 8000 Quabratmeiern bededen und Play für mehr als 700 Rraftwagen bieten. Die Arbeiten werben berart beschleunigt, bag ichon in wenigen Boden die Fertigftellung der Salle ju erwarten ift.

* 50 Jahre Buchthaus für einen Brandftifter. Die im Borjahre in Lubed erfolgten Brandftiftungen, die bie gange Clabt in furchtbare Aufregung verfetten und erft mit ber beitnahme bes Brandftifters, eines Solgarbeiters Gounemann, ihr Ende fanben, haben jest ihre Guhne gefunden. Der Brandftifter, ber feine Schandtaten mit einer unwider Hehlichen Berftorungswut zu entschuldigen suchte, erhielt für Die verschiedenen Brandlegungen, benen hauptfachlich wertbolle Lübeder Solgläger gum Opfer fielen, insgefamt 50 Jahre Buchthaus. Die Strafe ift auf 15 Jahre Buchthaus mammengezogen worden.

* Die Bigarre bes Raifers in England. In ber letten Woche murbe in England eine Zigarre verfteigert, die unfer Raifer einmal bem Lord Lonsbale aus feiner Tafche fiber leicht hatte. Der Lord hatte fie nicht geraucht, fondern bewahrte fie pietatvoll auf und ichenfte fie fpater einem befannten Gutsbefiger, der fie jest gu Gunften des Roten Arcuzes verfteigern ließ. Die Zigarre brachte babei rund - 300 .- ein und ging in den Befit einer Großichlachterei uber. Man tonnte baraus Schluffe gieben, welcher Sod) ichagung trog aller Spottgebichte unfer Raifer fich immer hoch bet ben Englandern erfreut, wenn eine Bigarre von ihm M 300 .- wert ift.

Selbentob eines Bierzehnfährigen. Als jüngfter Solbat im gangen beutschen Seere fiel laut "Straft. Boft" auf bem Schlachtfeld in Nordfranfreich der Rriegefreiwillige Beter Birn, ber erft 14 Jahre 8 Monate alte Gohn bes

Beichenstellers Birn in Caarbruden,

* Gine zeitgemäße Frage. Uniere braven Feldgrauen, die verwunder in das Lagarett gebracht werden, haben oft ane große Gorge. Wem gehoren bie in unferem Rorper fleden gebliebenen Geichoffe? fragen fie, denn es ift ein be Arciflicher Bunich ber Baterlandsverteidiger, Dieje feindlichen Gruge ols "Gebenswürdigleiten" mit in die Beimat gu nehmen. Da es vielfach vorgefommen ift, bag auch Merzie, meift aus wiffenichaftlichen Motiven, diefe ben Bunden ber ben ihnen behandelten Berlegten eninommenen Geichoffe behalten, bat fich diefe "Doltorfrage" bilden fonnen, die von unicren Juriften dabin beantwortet wird, bag bas eigentliche Recht baron nur bem Ctaat gufteht, nach ber vom Preufischen Rriegeminifterium filrglich erlaffenen Berfügung, bag bie gefamte feindliche Munition, foweit fie in unfere Sande fallt, bem Dentiden Reich gehört. Troizdem barf getroft ange-Nommen werden, bag ber Staat feinen Feldgrauen verflagen wird, der das Geichoft, das ihn traf, als fein Eigentum Dehalten will. Andererfeits wird man aber auch das mora-Iche Anrecht auf diefes Geldoft in erfter Linie bem Bermundeten, und weniger bem Argt, guiprechen muffen,

" Badere Rameraben. Mus bem Schutzengraben berichlet ein Riersteiner Geldzugteilnehmer, bag bei Auszahlung Der Lohnung eine Commlung fur die Sinterbliebenen ber Befallenen Rameraden veranstaltet wurde, die innerhalb der Rompanie ben ansehnlichen Betrag von 364 Mart ergab.

Bur Nachahmung empfohlen. In den "Münch, R. A." transporte, die in Autos oder per Gifenbahn jur Front feben, bereit erflärt, Chriftbaume unenigeltlich mitzunehmen. Me Baumidmud find beutsche Banber und ungerbrechliche Begenflande erwünicht. Soffentlich finden bieje Anerbieten Aberall Nachahmung.

Die ameritanifden Beihnachtsgaben. Rach einem ministeriellen Erlag werben bie für bas Bentraffomitee ber benifchen Roten Rrengvereine über Genua nach München eingehenden und von bort gur Berteiftung gelangenden Ameritanifden Weihnachtsgaben auf ben deutschen Bahn-Areden frachtirei befordert.

* Guterrechteregifter. Die Chelente Gartner Sermann Ludwig Wilhelm Burr und Anna Ratharina, geb. Beber, in Riederhöchstadt, haben burch notariellen Bertrag vom 6. Rovember 1914 Gutertrennung vereinbart unter Aufhebung des bis dahin bestehenden Guterstandes.

* Ronigstein, 16. Des. Geit vielen Jahren pflegte ber hiejige Obit- und Gartenbauverein jedesmal bei Beginn bes Binters für feine Mitglieder und beren Familien einen fogenannten Familienabend mit Gratisverlofung von Blumen, Blattpflangen, Obittellern und bgl. gu veranftalten. 3m laufenden Winter wird man indeffen von einer folden Feier absehen muffen. Die Boltsseele ift angesichts bes blutigen Rrieges, ben unfer Baterland burchzufampfen hat auf nichts weniger gestimmt als auf ein Freudenfest. Der Borfiand unferes Obil- und Garienbauvereins hat barum beichloffen, ben fraglichen Familienabend biesmal wegfallen gu laffen und für ben hierfur in früheren Jahren aufgemendeien Betrag unferen im Welde ftehenden Mitgliedern ein Beihnachtsangebinde gutommen gu laffen. Gin weiterer Be trag foll bem biefigen Baterlandifden Frauenverein mit ber Bitte überwiesen werben, benfelben an bie Familien von im Welde ftehenden Bereinsmitgliedern gur Berteilung gu bringen. Das wird ficherlich eine freudigere Stimmung auslojen als ber heiterfte Familienabend.

* Bermist wird ber Mustetier Philipp Frolich, welcher im 81. Infanterie-Regiment ben Feldzug in Rordfrantreich

jeither mitmachte.

* Sornan, 16. Dez. Den Selbentod fürs Baterland ftarb im Diten ber Landfturmmann Bilbelm Beftenberger

* Eppftein, 15. Dez. Die hiefige Frauenhilfe, Die feit Rriegsbeginn eine rege Tätigfeit auf bem Gebiet ber Rriegs-Fürforge entfaltet bat, wird am zweiten Feiertag im Schulfaal eine Chriftbefderung fur alle hiefigen Rinber, beren Bater im gelbe find, veranftalten.

* Schlogborn, 15. Dez. Um vergangenen Conntag trat jum zweitenmale die aus den Gemeinden Schlogborn, Ehlhalten, Glashütten und Ruppertshain gufammengefette, unter dem Rommando des herrn hegemeifter Ufinger ftehende 10. Rompanie "Gichtopf" ber Jugendlichen gu gemeinichaftlichen Gelb und Exergier - Hebungen bei ben Dillhlen im Gilberbachtale por Schloftborn gufammen. Benn auch ber Bejud am vergangenen Conntag gegenüber ber eiften liebung eiwas ju wiinschen übrig ließ, was wohl ausschließlich auf bas unbeständige, ichlechte Better gurudguführen fein durfte, fo zeigte doch bas große Intereffe ber Erfchienenen und bas Bestreben jum Gelingen einer jeben Hebung das Möglichfte ju tun, daß mit Luft und Liebe ber Zusammenhalt und bas Aufblühen ber jungen Rompanie gepflegt wird. Es gahlt zu der Kompanie noch die Gemeinde Eppenhain, doch tonnte bon bort aus zu ben Uebnigen noch fein Jugendlicher dem Landratsamte namhaft gemadt werben. Bon bem Referve Lagarett Rupperts hain aus haben fich verichiedene Unteroffiziere, soweit es ihre Bermundungen gestatten, an der Gache befeiligt und es ficht ju erwarten, bag unter ihrer guffinftigen Mitwirtung weitere recht gute Fortidritte ju verzeichnen fein werben. Die nadifte Rompanie-lebung findet am tommenden Sonntag auf bem gleichen Plat ftatt.

" Niederhöchstadt, 16. Deg. Als Geichworener für Die ant 11. Januar 1915 in Wiesbaden beginnende erfte Schwurgerichtsperiode wurde herr Candwirt A. Abam von hier

Solghaufen bei Bab Somburg, 14. Des. Der biefige Babuhol war heute ber Schauplatz eines Ungluds. Rach 9 Uhr vormittags geriet der Landwirt Saas mit seinem fechsabrigen Rinde unter ben einfahrenden Bug Friedberg-Somburg. Sans verlor bas rechte Bein und ben linten Arm. Der Schwerverlette fam alsbald ins Somburger Aranfenhaus. Das Rind wurde auch verletzt und in Die elterliche Wohnung nach Obererlenbach gefahren. - Die Untersuchung des Ungluds wurde fofort eingeleitet. Saas ift feinen fdweren Berletjungen erlegen.

Schwanheim, 14, Des. Berr Bauunternehmer Joje Anton Bender in Schwanheim, ber Bachter ber hiefigen Mainfahre, ift im Alter von 68 Jahren gestorben.

Franffurt, 15. Des. Die Sat einer Geiftesgeftorten. In einem Anfall plotplider Geiftesperwirrung verfuchte geftern eine Rellnerfrau in ber Safenftrage fich und ihre brei Rinder mit Leuchtgas ju vergiften. Gie hatte bie Rinder in ber Ruche auf Betten gelegt und ben Gashahn aufgedreht. Das Borhaben wurde von dem zufällig nach Saufe auf Urlaub lommenden Mann verhindert. Camtliche Berfonen wurden bem itablifden Rrantenhaufe jugeführt,

Franffurt, 15. Des. Reiche Stiftungen, Der beutich evangelifd-reformierten Gemeinde find in neuerer Zeit mehrere beträchtliche Zuwendungen und Bermächtniffe zugefallen. Die Cheleute Carl Ruppel ftifteten ein gu Stipendien bestimmtes Rapital in Sobe von . # 30 000; Frau Anna Roch, geb. George vermachte ber Gemeindediatonie .# 8 000; weiter erhielt die Diafonie von Dr. Gerlach .# 10 000 und von dem aus Frantfurt ftammenden in Berlin verftorbenen Ronfifterialrat D. Dalton etwa .# 7 500.

h Franffurt, 15. Deg. Sobe Bollbinterziehung. der Bollabfertigung von Automobilreifen aus Turin, hat ein Bader der Michelin Pneumatit Gefellichaft in Frantfurt Die Bollbehorde baburd ichwer hinter bas Licht geführt, bag er fdwere, noch ungewogene Reifen zu den gewogenen und dafür leichte bereits gewogene gu ben ungewogenen legte. Es wurden alfo bie leichlen zweimal, die ichweren aber gar nicht gewogen. Durch die Anzeige eines anderen Baders fam Die Gache heraus. Die Bollbehorbe hat jest bem Pader einen Strafgettel über .# 11855 und .# 21654 Entichadigung für bie Reifen, beren Beichlagnahmung erfolgen mußte, jugestellt. Die Angelegenheit wird noch bie Gerichte beichäftigen.

Micsbaden, 15. Dez. Wechselfalicher. Die Straffammer verurleilie den Schloffermeifter Jafob S. aus Sofheim im Jaumis wegen ichwerer Urfundenfalfdung in fieben Fällen in einheitlichem Bufammentreffen mit vollendetem Betrug 311 6 Monaien Gefängnis. S. hatte sieben Bechfel im Betrage von 1554 Mart in ben Jahren 1913 bis 1914 gefalicht.

* Marburg, 15. Deg. Die Straffammer verurfeilte eine Schirmfliderin aus Giegen, Die in Bieber und Rodheim ohne behördliche Genehmigung ihr Gewerbe ausubte und bei ber Gelegenheit in Robheim einer Frau eine Gelbtafche entwendet hatte, wegen Gewerbestenerhinterziehung gu 24 Mart Geldftrafe und wegen Diebftahl im Rudfalle gu 1 3ahr Buchthaus, 5 Jahren Chrenverluft und Stellung unter Polizeiaufficht.

Lette Rachrichten.

Der Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 16. Dez. vorm. (28. B. Amtlich.) 3m Beffen verfuchte ber Gegner erneut einen Boritof über Rienport, ber burch bas Feuern feiner Schiffe vom Gee her unterftutt wurde. Das Feuer blieb ganglich wirfungslos. Der Angriff wurde abgewiefen, 450 Frangofen wurden acfangen genommen.

Auf der übrigen Front ift nur die Erfturmung einer vom Beinde feit vorgestern gabe gehaltenen Sohe weitlich Gennbeim erwähnungswert,

Bon der oftpreußischen Grenze ift nichts Reues ju melben. 3u Rordpolen verlaufen unfere Angriffsbewegungen normal, Es wurden mehrere ftarte Stuppuntte des Feindes genommen und babei 3000 Gefangene gemacht und vier Mafchinengewehre erbentet. In Gudpolen gewannen unfere dort im Berein mit ben Berbundeten fampfenden Truppen Oberfte Seeresleitung.

Minenerplofion in Japan. 800 Bergarbeiter verichüttet.

London, 15. Dez. (Briv.-Tel. d. Frif. 3tg.) Reuter meldet aus Tofio, bag in Futnolan 800 Bergarbeiter infolge einer Minenexplofion verschüttet wurden.

Literarisches.

Trowitifd's Landwirtichaftlicher Rotig-Ralender für 1915 in Leinenband als Brieftafche geb. mit Beiheft .# 1.50, in Runftleberband .# 2 .- (Trowitid) & Gobn, Berlin SW 48).

Er gehört ju ben alteften, billigften und beliebteften Taidenfalendern in landwirtschaftlichen Rreisen. Der Sauptband beginnt diesmal mit einer Gedenftafel des weltgeschichtlichen Jahres 1914 etwa bis ju jenen Oftobertagen, mo ber bisherige Berausgeber, Brofeffor Dr. Baterftrabt, im beften Mannesalter bei Dpern den Seldentod erlitt. Im Beiheit berichtet Brofeffor Dr. Dr. Soffmann, Gefcaftsführer ber Landwirtschafts Gesellschaft, eingehend über den Ginfluß fachgemäßer Dungungsmagnahmen auf Ertrag und Gute von Land und Sodizuditen ber Feldgewächse. In "Binte für Die Rütterung landwirtichaftlicher Rugfiere" lagt Dr. Friedlander-Breslau bem immer mehr Gingang findenden Rellnerichen Stärlewert entsprechende Berudfichtigung guteil merben.

Rirchliche Rachrichten aus ber evangel. Bemeinde. Mittwoch abends 8 Uhr Ariegsbeihunde.

Künstliche Zähne in Kautschut und Gold Gronen und Giftgabne. Babureinigen. Rabnaperationen. Plomben in Golb, Gilber tc. Garantie. Billigfte Preife. Carl Mallebre, Königstein i. T. Tel. 129 Behandlung von Mitgliedern aller Krankenkassen.

.. .. Bur geff. Beachtung! welche innerhalb zwei efe, Wochen nicht abgest. vernichtet.

Bekanntmachung.

Es ist ausgefallen, daß die iehr geringe Bahl der Witwengeldund Balienausitenerantröge in einem offenbaren Mitwerhältnis zu der Jahl der eingegangenen Walfenrentenautröge sieht. Anscheinend ist den Bitwen nicht genigend bekannt, daß sie auch Anspruch ans einmaliges Witwengeld und auf Walfenaussteuer für ihre Kinder ein Vollendung des 15. Vebenstahres daben, wenn die den Nachweis sühren, daß für ihre eigene Verson nindeltens 200 gilltige Wockenbeiträge entrichtet sind. Ob die Peitrengsleifungen durchwege als Pflichtversicherung oder teilweise, d. R. seit der Gheichliehung, die freiwillige Weiterversicherung erstolgt sind, in belangtos. tolat find, in belanglos.

Ronigftein (Taunus), den 16. Dezember 1914.

Der Bürgermeifter: Jacobs.

1 fast neuer Ofen iowie elektrische Lichter

Bu erfragen in der Geichaftsfielle.

Mriefpapiere und Briefumichläge für

geichäftlichen und priaten Webrauch in Schwarz ober Buntdrud

empfiehlt Druderei Ph. Aleinbohl.

Rach ben Bestimmungen ber Gewerbeordnungsnovelle vom 1. Juni 1891 § 150 Biffer 4 wird in jedem einzelnen Galle bie Beitrafung derjenigen Gewerbennternehmer erfolgen, die den von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeitern die zum Besuche einer obligatorischen oder treiwilligen Fortbildungsschule erforderliche freie Zeit nicht gewähren.
Falkenstein i. T., den 2. Dezember 1914.

Der Bürgermeifter: Saffelbach. ibliothek des Vereins für Volksvorträge

Unenigeliliche Musgabe von Buchern belehrender und unterhaltender Urt für Erwachsene und Rinder jeden Sonntag, pormittags von 11-12 Uhr, und Mittwody, abends von 1/28-9 Uhr, im Sotel Georg, Ronigstein, Gingang Geilerbahnweg.

lige, gute Nahrungsmittel

werben in jeber Familie gebraucht. Dagu geboren:

Oetker-Puddings aus Dr. Detter's Buddingpulvern ju 10 Pfg. (8 Stud 25 Pfg.) Mehispeisen und Suppen aus Dr. Detfer's Qustin | in Pateten gu 1/4, 1/2, 1/4 Pfunb. (Rie wieber bas engiffe Dondamin! Beffer ift Dr. Dother's Gustin.) Preis 15, 30, 60 Bfg.

Ohne Preiserhöhung in allen Geschäften zu haben.

Billig.

Nahrhaft,

Boblidmedend.

Bekanntmachung.

Betr. Meldepflicht bes ungedienten Landfturms 2. Aufgebots.

Da nunmehr burch Raiserliche Berordnung vom 27. No-vember 1914 ber unausgebilbete Landsturm aufgerufen wurde, werden die in hiesiger Stadt wohnenden Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots aufgefordert, sich in der Zeit von 16. bis 20. Dezember 1914 unter Borlage ihrer Militärpapiere (Landsturmschein, Ersats-Reserve-Baß) auf dem hiesigen Rathaus (Zimmer Nr. 2) zur Landsturm-Rolle anzumelden.

Zum unausgebildeten Landsturm zweiten Aufgebots gehören alle Rersanen welche in der Leit nam 1 Ausgebilde in

alle Bersonen, welche in der Zeit vom 1. August 1869 bis 31. Dezember 1875 geboren sind und f. 3t. bei der Aushebung bie Entscheidung "Landsturm- oder Ersat-Reserve" erhalten haben.

Abnigftein L. I., ben 16. Dezember 1914. Der Dagiftrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Rad Mitteilung des herrn Oberpräsidenten hat das stellvertretende Generalfommando in Frantsurt a. M. die Genehmigung zum Berkaufe von Lebensmitteln dis 7 Uhr abends an Sonn- und Festiagen ausgehoben. Die Ortspolizeibebörden des Kreises ersuche ich, diese Anordnung auch in ortsüblicher Weise aur allgemeinen Kenntnis zu bringen und die Durchsübrung zu überwachen.
Bad homburg v. d. H., den 26. November 1914.

Der Rönigliche Banbrat. 3. B.: D. Bernus.

Bird veröffentlicht.

Abnigftein (Taunus), ben 11. Dezember 1914. Der Bargermeifter: Jacobs.

Bekanntmachung.

9lach dem Reichsgesete vom 3. Deabr. 1914 wird den Bochnerinnen, beren Shemanner Ariegadienste leisten, mahrend der Dauer des Ariega eine Bochenhilfe gewährt, wenn ber Ebemann gegen Invalidität oder Arankheit versichert war. Die Wochenhilfe wird durch die Krankenkassen geleistet. Wochnerinnen, die mahrend des Krieges geboren haben, wollen sich daher bei der hiefigen Oristrantenkasse

melben. Ronigftein i. I., ben 12. Dezember 1914. Der Burgermeifter: Jacobs.

Bekanntmachungen für Eppftein.

Alle Mannschaften bes unausgebildeten Landsturms II. Aufgebots werden hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 16. bis
einschl. 20. Dezember d. Is. unter Borlage ihrer Militärpapiere (Landfiurm-Schein, Ersah-Referve-Bah) zur Landsturmrolle anzumelden.
Zum unausgebildeten Landsturm II. Aufgebots gehören alle Bersonen,
welche in der Zeit vom 1. August 1869 bis 31. Dezember 1875 geboren
sind und seinerzeit bei der Aushebung die Entscheidung "Landsturm
oder Ersah-Reserve" erhalten haben. Die Anmeldungen haben auf dem
Rathause während der Dienststunden zu geschehen.
Enpfletn i. A., den 15 Bezenwer 1914

Eppftein i. I., ben 15. Dezember 1914

Der Bürgermeifter: Milnicer.

Das Gouvernement der Festung Mains hat durch Besehl vom 1. die. Mts. sür den Besehlsbereich der Festung Mains den Verkauf und das Addrennen von Feuerwerkskörpern. sowie jegliches Schiehen mit Platpatronen streng verdoten. Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 387, Biss. 4, 5, 8 bezw. des § 368, Biss. 7 des R. Str. B. mit Geldstrase bis zu 150 Mt. oder mit Dast bis zu vierzehn Tagen bestrast.

Wiesdaden, den 3. Dezember 1914.

Der Regierungspräsident: gez. v. Weister.

Wird veröffentlicht. Eppftein, ben 14. Dezember 1914.

Die Boligeiverwaltung: Münfcher.

Verdingung.

Es jollen die Lieferung und das Einseigen von Sinkkaften, Eindauen der Einlaussche, sowie der Robranschluß hierzu für den Blat an dem ehemaligen Gudes'ichen Dause dahier vergeben werden. Die Unterlagen bierzu können auf dem biesigen Rathaus während der Dienststunden in Empfang genommen und die Zeichnungen daselbst eingeseben werden. Die Angebote sind verschlossen bis zum 24. Dez. d. Js., abends 6 Uhr, auf dem Rathause hierselbst einzureichen.

Eppstein i. I., den 12. Dezember 1914.

Der Bürgermeister: Münscher.

Zugelaufen:

Deutid-Aurzhaar.Bilnbin. Raberes Bürgermeifteramt Galkenftein.

Frisch von See!

Bratschellfischez 24, Mittel-Cabilaupid.35,

Preisabschlag: Rollmops große, St. 94

Königstein i. T., Hauptstr. 35, Telefon 86.

Schulranzen Damentaschen Cigarrenetuis Stulpen Gamaschen Portemonnaies Hosenträger u. s. w.

in reichster Auswahl und zu billigsten

Franz Braun,

Sattler und Tapezier, Gerichtsstrasse 11, Königstein. Reparaturen können, da z. Zt. im Felde, nicht ausgeführt werden.

: Unzeigen:

Weihnachten

niegen boben Rabatt. Ph. Aleinböhl, Ronigftein. ..

Bei portommenben Sterbefällen

Trauer-Drucksachen raid burd Druderei Aleinbob!

Den Heldentod fürs Vaterland starb auf ostpreußischer Erde unser Mitglied, der Landsturmmann

Wilhelm Westenberger

im Landsturmbataillon Nr. 4 (Darmstadt). Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Schützengesellschaft Hornau

i. A.: Konrad Kilb, Schützenmeister, Wilhelm Steyer, Schützenmeister.

(der Zeit Rechnung tragend)

haben wir in allen Abtellungen grosse Posten sehr preiswerter und praktischer

Weihnachtsgeschenke zusammengestellt.

Wir offerieren abgepasste Blusen und Kleider in jeder Art von den billigsten bis zu den besten Qualitäten.

Farbige und weiße Wäsche, Schürzen, Hand-tücher, Bettbezüge, Bettdecken, Coltern, Läufer-stoffe, Taschentücher, Handarbeiten, sowie alle wollene Artikel in größter Auswahl.

Zu ganz besonders billigen Preisen machen wir auf unsere reichhaltigste Auswahl in

Puppen und Spielwaren aufmerksam.

Gebr. Baum, Hoenst a. m.,

Ecke Kaiser- und Königsteinerstrasse.

Kreissparkasse

des Obertaunuskreises, Bad Homburg v. d. H.

■ Mündelsicher ■

unter Garantie des Obertaunuskreises

Telephon Nr. 353 — Postscheckkonto Nr. 5795 — Reichsbank-Giro-Konto

Annahme v. Spareinlagen in jeder Höhe gegen 31/20/0 Zinsen

bei täglicher Verzinsung

Kostenlose Abgabe von Heimsparbüchsen bei einer Mindesteinlage von Mk. 3.-



Automobile Fahrräder Schreibmaschinen

Grosse Taunusstr. 1 SCHRODT, Höchst a. M.

Kaiserstrasse 13

Vertreter: Königstein und Umgebung Jean Beppler, Königstein i. T.